

Code of Conduct der Freien Waldorfschule Eisenach

Präambel

Gemäß unserem Leitbild bieten wir unseren Kindern und Jugendlichen Raum und Hülle für ihre gesunde physische, seelische und geistige Entwicklung. Gegenseitige Wertschätzung, verbindende Kommunikation, Toleranz und Offenheit gegenüber religiöser und kultureller Zugehörigkeit, nationaler oder sozialer Herkunft sind für uns wesentlich. Wir sehen alle Menschen als frei und gleich an Würde und Rechten an, unabhängig von Geschlecht, Sprache, Weltanschauung oder Religion.

Mit unserem Verhaltenskodex geben wir uns verbindliche Richtlinien, wie alle an unserer Schule Mitwirkenden – Schüler*innen, Pädagog*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen, technisches Personal und Eltern handeln und miteinander umgehen.

Verhaltenskodex

Ein wertschätzendes, respektvolles und offenes Verhältnis aller an unserem Schulleben beteiligten Menschen ist uns wichtig. Wir bemühen uns um einen respektvollen Umgang miteinander, eine gesunde Diskussions- und Streitkultur ohne Aggressivität und ohne persönliche Angriffe; weder verbal, schriftlich, noch durch Gesten ausgedrückt.

In unserem Schulalltag wollen wir das richtige Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz finden. Die Beziehung untereinander soll dabei durch eine angemessene Distanz geprägt sein.

Wir wollen die eigenen Grenzen und die der Anderen achten.

In Situationen, in denen Kinder und Jugendliche besondere Hilfe brauchen, soll diese ein Angebot sein, keine Verpflichtung, die zwangsläufig angenommen werden muss.

Wenn Kinder und Jugendliche Trost oder Nähe suchen, wollen wir mit besonderer Wachsamkeit und feinem Gespür für das Nichtüberschreiten von Grenzen handeln.

Auch unsere Kinder und Jugendliche verhalten sich respektvoll untereinander und gegenüber Erwachsenen und lernen eine angemessene Distanz zu wahren.

Wir Erwachsenen sind uns unserer Vorbildfunktion gegenüber den uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst. Unser pädagogisches Handeln ist verantwortungsvoll.

Wir nutzen keine Abhängigkeiten aus. Wir indoktrinieren nicht unsere Meinungen.

Kontroverse Themen werden differenziert dargestellt, mit dem Ziel, dass die Schüler*innen altersentsprechend zu einer eigenen Meinungsbildung kommen.

Planbare pädagogische Gespräche (mit Eltern, Schülerinnen und Schülern) führen wir idealerweise zu dritt geführt durch. *Alle* haben dabei immer das Recht auf eine dritte Person. Sollte ein Gespräch nur unter vier Augen stattfinden, herrscht bei uns das Prinzip der offenen Türen.

Feedback, Beurteilungen und pädagogische Maßnahmen wie z.B. der gezielte Einsatz der Stimme, sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Der Einsatz solcher pädagogischen Instrumente muss dabei transparent bleiben. Zu einem respektvollen Umgang im Schulalltag gehört für uns neben dem Verhalten auch eine angemessene Kleidung in der Schule.

Wir sind uns bewusst, dass in unserem Schulorganismus private und familiäre Beziehungen bestehen. In unserer pädagogischen Praxis bemühen wir uns um einen professionellen Umgang damit.

Beschwerdewege

Bei Beschwerden sprechen wir klar und respektvoll mit den Betroffenen und nicht über ihn/ sie.

Unsere Beschwerdewege halten wir für alle Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern immer offen und bekannt:

- Es gibt eine Beschwerdestelle, die Beschwerden entgegennimmt, an die entsprechenden Stelle weiterleitet und für die Bearbeitung Sorge trägt
- für Konflikte im Schulalltag sind an erster Stelle immer die Klassenlehrer*innen bzw. die Klassenbetreuer*innen erste/r Ansprechpartner*in
- Schüler*innen können sich mit allen Problemen an den Schülerrat wenden
- für interkollegiale Konflikte und Konflikte im Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis ist der Personalkreis zuständig
- für alle Fälle von Gewalt, für jeden Eingriff in die körperliche und seelische Unversehrtheit, ist zunächst die Vertrauensstelle zuständig
- für strukturelle Probleme und Rechtliches sind die Schulleitung und der Vorstand zuständig

Stand 15.12.2022